

Mel.: Prinz Eugen, der edle Ritter.

Auf jetzt, frohe Tischgenossen,
Stimmt laut und unverdrossen,
Unser Jubel=Fest=Vied an,
Damit Er, der Hochverehrte,
Der zuerst uns Lieder lehrte,
Sich des Sanges freuen kann!

In des Liedes muntern Weisen,
Woll'n den Ehrenmann wir preisen,
Seines Jubeltag's uns freu'n;
Er, der Mann voll Treu und Tugend,
Führte uns in unsrer Jugend
In das geist'ge Leben ein.

Als wir waren kleine Jungen,
In den ersten Buchsen gungen
Und sie halten konnten rein;
Da sprach eines Jeden Mutter:
Zeit ist's, daß jetzt geistig Futter
Werde unserm Söhnelein!

Mit Papa ward dann berathen,
Wer den kleinen Teufelsbraten
In der Schule sollte han;
Lehren sollt' ihn buchstabiren,
Durch der Species vier ihn führen,
Schulmeistern ihn sollt' fortan.

Dann der Vater schnell thät sagen:
Was brauchst Du da lang zu fragen!
Crumbach soll sein Lehrer sein:
Crumbach, wahrlich! ist kein krumm Bach,
Der geht keinem falschen Ruhm nach,
Dieser Bach fließt klar und rein!

Und so sind zu Dir wir kommen,
Hast uns in's Gebet genommen
Anfangs voll Gemüthlichkeit;
Rieß't uns raufen, ließ't uns springen:
Riehest uns ein Lied auch singen:
„Lebt immer Treu und Redlichkeit.“

Doch dann thätst Du vor uns tragen,
Daß nach **A** man **B** müß' sagen;
Lehrtest uns den ganzen Kram;
Und dem, der's nicht konnt' capiren
Thätst Du's aus dem **F** **F** schmieren,
Bis das **B** von selber kam.

Als das Lesen wir verstanden,
Und uns nun zum Schreiben wandten
Gabst Du Lebensregeln kund!
Sprach'st zu uns: Pass' auf ein Feder!
Hüt'et, merkt's Euch, Eure Feder,
Und vor Allem Euren Mund!

Sagt nicht Alles, was Ihr wisset,
Schreibt nicht mehr als was Ihr müßet!
Liebe Jüngens, seid gescheidt!
Manchen that Ein Wort betrüben,
Hat sich um den Hals geschrieben:
Schreibt und spricht d'rum nur zur Zeit!

Mancher that das falsch verstehen,
Statt zu lernen, Kreisel drehen,
Ward im Schreiben laß und faul!
Hei! Da fuhrst Du wie ein Wetter
Los auf solchen Schwerenöth'er,
Schlugst den Bengel um das Maul.

Auch beim Rechnen gabst Du Lehren,
D'rob wir heut Dich noch verehren,
Lehren voll Philosophie;
Sprachst zu uns: Was ist, — vergehet!
Wer zu rechnen nicht versteht
Kommt auf grüne Zweige nie!

Darum seid bedacht aufs Zählen,
Lernt's und müßt Ihr Euch auch quälen,
Dann seid Ihr aus aller Noth!
Wenn ich nichts zu zählen hätte,
Fürchte ich, daß diese Stätte,
Mir nur reichte dürftig Brod.

Seid behende im Addiren,
Vorsichtig beim Subtrahiren
Beim Multipliciren schnell.
Sorgt, daß wenn Ihr dividiret,
Euch nichts in die Brüche führet,
Dann kommt froh Ihr von der Stell!

Also warst Du stets beflissen,
Zu erweitern unser Wissen,
Daß zur Zeit noch enge war;
Geographie und Weltgeschichte,
Kirchenlieder und Gedichte
Machtest Du uns offenbar.

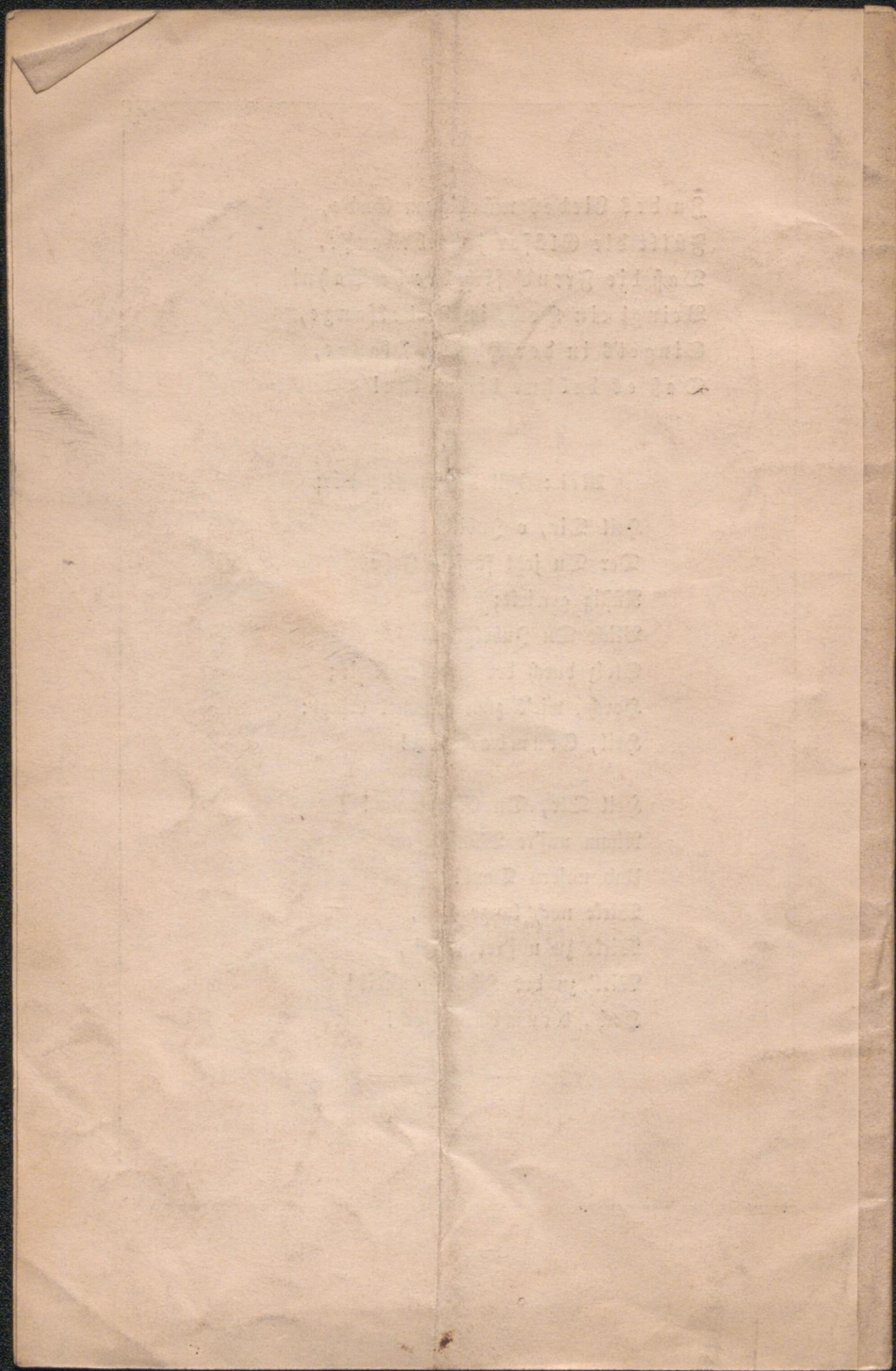
Sprachst zum Herzen, zum Verstande!
Lehrtest Lieb' zum Vaterlande,
Lehrtest achten, lieben Dich!
Diese Lieb' hat Stand gehalten:
Heut noch lieben wir Dich alten
Treuen Lehrer inniglich.

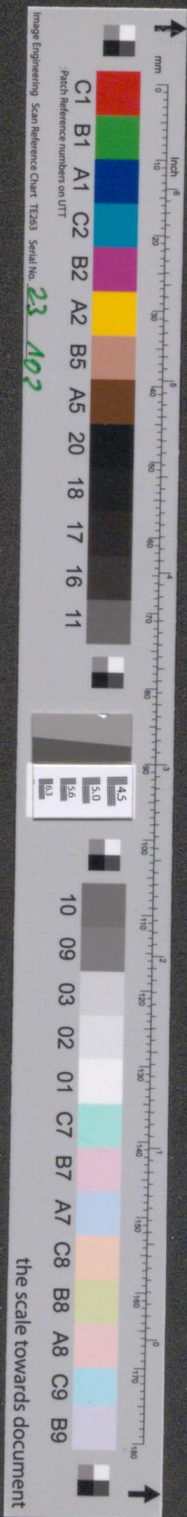
Zu des Liedes würd'gem Ende,
Füllt die Gläser jezt behende,
Daß die Freud' sich breche Bahn!
Bringt ein Hoch, im Jubelsange,
Singet's in der Hymne Klange,
Daß es dröhne himmelan!

Mel.: Heil Dir im Siegerkranz.

Heil Dir, o Jubilar,
Der Du jezt fünfzig Jahr
Rüstig gewirkt;
Blicke Du Jubelgreis
Stolz durch der Schüler Kreis;
Horch, wie's zum Himmel dringt:
Heil, Grumbach Dir!

Heil Dir, Du Ehrenmann!
Nimm uns're Wünsche an
Und unsern Dank!
Wirke noch lange Zeit,
Wirke zu uns'rer Freud,
Wirke zu des Höchsten Preis!
Hoch, Grumbach Hoch!





23 A02